

Konventsgeschichte

1925

Als "Verband Evangelischer Theologinnen Deutschlands" von Marburger Theologiestudentinnen gegründet.

Ziel: Mitwirkung bei der Entwicklung von Prüfungsordnungen - Berufsperspektiven für Theologinnen.

1930

Gründung der Vereinigung: eine kleine Gruppe tritt aus dem Verband aus und gründet die Vereinigung Evangelischer Theologinnen. Sie treten für das volle Pfarramt für die Frau ein.

1935

Verband am Rand der Auflösung. Viele der Theologinnen tendieren zur „Bekennenden Kirche“ oder sind ihr beigetreten

Der Verband als Ganzes bezieht keine eindeutige Stellung.

ab 1937 bis 1945

Inhaltliche, kirchenpolitische Arbeit verlagert sich vom Gesamtverband auf die Landeskongvente. Austausch wird schwieriger.

Zunehmend verweisen Gemeinden (Pfarrer an der Front) - unter diesem Druck schaffen Landeskirchen, Bekennende Kirche und Deutsche Evangelische Kirche Einsatzmöglichkeiten für Theologinnen im Gemeindedienst.

Theologinnen werden mit den Aufgaben der eingezogenen Pfarrer betraut (mit minderen Rechten und Absicherungen).

nach 1945

Theologinnen müssen den zurückkehrenden Männern Platz machen. Viele Rechte und Aufgaben werden ihnen wieder entzogen.

1947

Verband veranstaltet wieder regelmäßige Treffen - bis 1949 Ost und West gemeinsam.

ab 1951

Trennung in östlichen und westlichen Teil mit jeweils eigenem Vorstand;

„Arbeitsgemeinschaft evangelischer Theologinnen“ im Osten

„Konvent Evangelischer Vikarinnen in Deutschland“ im Westen.

Ein gemeinsames jährliches Treffen.

ab 1954

Aufgaben im Westen: Begleitung der Vikarinnen- / Pastorinnengesetze in den Landeskirchen. Auseinandersetzungen um die theologische Begründung des kirchlichen Amtes der Frau.

ab 1961 bis 1970

Nach dem Mauerbau findet die Gesamttagung in Ostberlin statt. Theologinnen West nehmen inoffiziell daran teil.

Im Westen: Interesse an Konventsarbeit lässt nach. Abstimmung über die Auflösung. Sehr knappe Entscheidung für die Weiterführung. Ost-West Kontakte und ökumenische Kontakte werden in den folgenden Jahren ein wichtiges Bindeglied.

1979

Der Konvent gibt sich Vereinsstruktur

1989

Nach einer Abstimmung aller Mitglieder im Bundesgebiet wird der Name des Konventes nochmals geändert in „Konvent Evangelischer Theologinnen in der Bundesrepublik Deutschland e.V.“

Wie bisher besteht Einzelmitgliedschaft und korporative Mitgliedschaft der Landekirchlichen „Zusammenschlüsse“ und Konvente

seit 1994

satzungsmäßig als Theologinnenkonvent Ost und West wieder vereint.

Inhaltliches Gewicht verlagert sich auf feministisch-theologische Fragestellungen, gesellschaftspolitisches Engagement, ökumenische Kontakte, Unterstützung von Theologinnen europäischer Kirchen, interreligiöses Gespräch.

2005

Am 21. Februar 2005 feiert der Konvent Evangelischer Theologinnen in der BRD e.V. sein 80. Jubiläum im Rahmen einer Feier der Theologischen Fakultät der Universität Rostock und mit Vorstellung des Lexikons früher evangelischer Theologinnen. Biographische Skizzen, hg. v. Hannelore Erhart im Auftrag des Konvents Evangelischer Theologinnen, Neukirchen-Vluyn 2005.

ab 2005

ist der Konvent Evangelischer Theologinnen bei den Deutschen Evangelischen Kirchentagen mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten und beim Ökumenischen Kirchentag vertreten.

seit 2009

setzt sich der Konvent im Rahmen der Reformationsdekade für die öffentliche Wahrnehmung und Sichtbarmachung theologischer Impulse von Frauen seit der Reformationszeit bis zur Gegenwart ein.

2010 bis 2014

Umzug des Archivs des Konvents Evangelischer Theologinnen in der BRD e.V. von Bovenden und Rendsburg ins Evangelische Zentralarchiv nach Berlin.